

mittelbar an diese Unterführung ist der Bahnhofsvorplatz angegeschlossen, von dem aus man in die Eingangshalle mit Fahrkartenschaltern und Räumen für die Gepäckabfertigung gelangt. Rückwärts stoßen an diese Halle die beiden Wartefäle mit Zubehör an; bevor man letztere betritt, geht links und rechts je ein 8 m breiter Personentunnel ab, von dem aus, wie bereits erwähnt, die erforderlichen Treppenläufe nach den Bahnsteigen führen. Ein Lichthof trennt das eigentliche Empfangsgebäude vom Gebäude für den Stationsdienst. Endlich ist noch des Post- und des Wirtschaftstunnels Erwähnung zu tun¹⁷⁴⁾.

254.
Beispiel
XII.

In zweifacher Beziehung verwandt mit dem Empfangsgebäude zu Halle a. S. ist dasjenige auf dem 4 Bahnlinsen dienenden Keilbahnhof zu Vohwinkel¹⁷⁵⁾ (siehe Fig. 90, S. 110).

Auch hier liegen die beiden Wartefäle unmittelbar nebeneinander und sind von Personentunnel, der den Querdurchgang ersetzt, zugänglich; vom Tunnel führen wieder Treppen nach den Bahnsteigen. Auf letzteren sind kleine Aufenthaltshäuschen mit Schenkraum, Warteraum und Aborten vorgesehen; ferner befindet sich in der Mitte der Bahnsteige eine kleine Dienstbude für den Zugabfertigungsbeamten. Den Gepäck-, Post- und Eilgutverkehr vermittelt ein 4,00 m breiter Gepäckentunnel; das Gepäck wird mittels elektrisch betriebener Aufzüge gehoben. Die Diensträume liegen in einem besonderen Gebäude in Bahnsteighöhe. Das Postgebäude und das daranstoßende Dienstwohnhaus für den Oberbahnvorsteher sind am Bahnhofsvorplatz links vom Eingange errichtet.

¹⁷⁴⁾ Nach: Zentralbl. d. Bauverw. 1888, S. 389.

¹⁷⁵⁾ Nach: Zentralbl. d. Bauverw. 1908, S. 638.

Vom Bahnhof zu Halle a. S. 179).

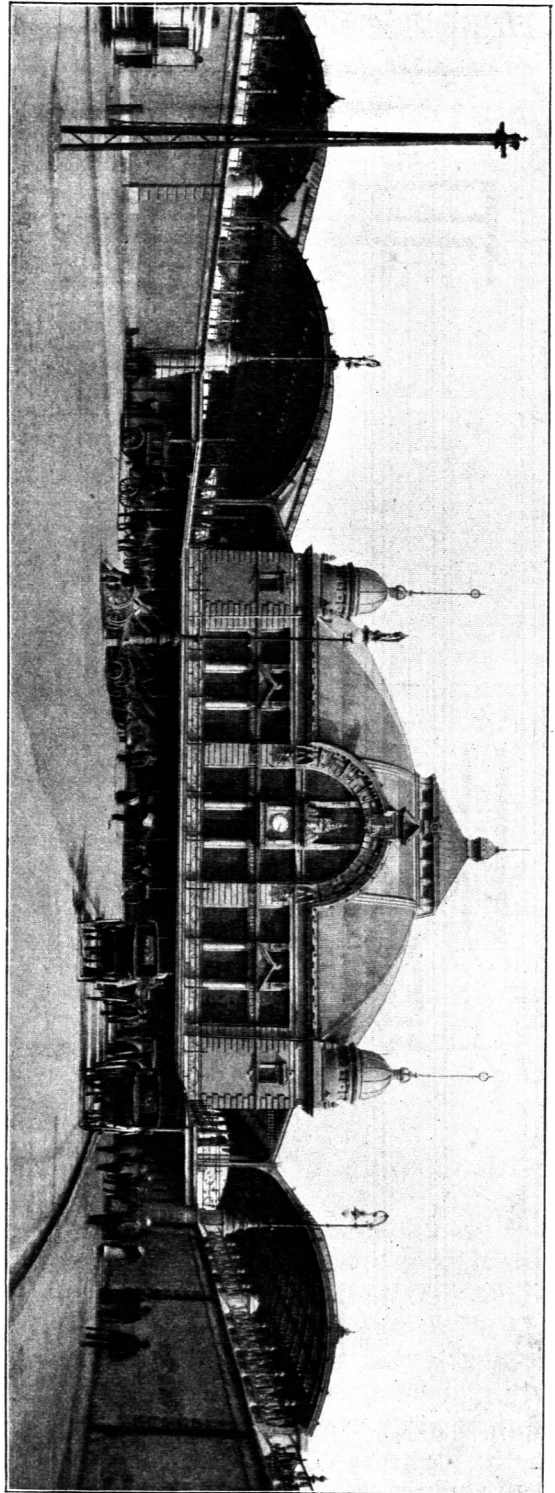


Fig. 202.